Mitteilungen der Stiftung LebensBlicke

Gastroenterologe 2015 · 10:XXX-XXX DOI 10.1007/s11377-015-1007-7 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015



Stiftung LebensBlicke

Geschäftsstelle Schuckertstraße 37 67063 Ludwigshafen Telefon: 0621-69 08 53 88 Fax: 0621- 69 08 53 89 stiftung@lebensblicke.de www.lebensblicke.de

Redaktion

J.F. Riemann, Ludwigshafen

Experten-Workshop der Stiftung LebensBlicke

Am 4. Februar haben sich auf Einladung der Stiftung Lebens-Blicke im Airport-Center in Frankfurt namhafte Experten aus Gastroenterologie und Pathologie getroffen, um über das zunehmend wichtige Thema "Das kleine (vorgewölbte) Adenom - Fortschritte in der Detektion zu welchem Preis?" zu diskutieren. Hintergrund ist die Frage, welchen Einfluss die vielen kleinen Adenome (5 mm und kleiner), die vor allem wegen neuer

Geräte, neuer Techniken und einer deutlich besseren Darmreinigung diagnostiziert werden, auf die Strategie der Darmkrebsvorsorge und Früherkennung haben werden. Da das Lebenszeitrisiko des Menschen, einen Darmkrebs zu entwickeln, nur bei etwa sechs bis sieben Prozent liegt, bedürfen diese kleinen Adenome einer besonderen Bewertung. Die intensiv und offen geführte Diskussion hat zu wichtigen Erkenntnissen geführt, die demnächst in

einem Grundsatzpapier der Stiftung veröffentlicht werden sollen. "Es besteht kein Zweifel daran, dass vor dem Hintergrund der Diskussion um eine mögliche Über- bzw. Fehlversorgung bei der Darmkrebsfrüherkennung diese Befunde im Hinblick auf Konsequenzen neu bewertet werden müssen, vor allem auch für die Nachsorgeintervalle," so der Vorsitzende der Stiftung LebensBlicke, Professor Dr. J. F. Riemann. Die Experten haben auch

deutlich gemacht, dass die qualitativ hochwertige Index-Koloskopie von mindestens 30 Minuten Dauer mit Abtragung aller Polypen einschließlich histologischer Begutachtung der entscheidende erste Schritt in der Beurteilung der weiteren Empfehlungen für den Patienten bleiben wird. Abstriche an dieser Feststellung sind unzulässig und führen in eine für den Betroffenen falsche Richtung

Stiftung LebensBlicke und Deutsche ILCO kooperieren



▼ Prof. Dr. J.F. Riemann und der Bundesvorsitzende der Deutschen ILCO E. Grohmann

Am 6. Februar 2015 haben sich in der Geschäftsstelle der Stiftung LebensBlicke der Bundesvorsitzende der Deutschen IL-CO Erich Grohmann und der Vorstandsvorsitzende der Stiftung LebensBlicke Prof. Dr. J.F. Riemann zu einem Meinungsaustausch getroffen. Zwischen beiden Organisationen besteht schon seit Jahren eine fallweise Zusammenarbeit. Grohmann und Riemann haben vereinbart, in Zukunft enger zusammen zu arbeiten und sich gegenseitig bei Projekten, Aktionen, und politischen Gesprächen wo immer

möglich zu unterstützen. Als erste Aktivitäten werden die Stiftung sich an der Aktion "1000 mutige Männer für NRW" beteiligen und die ILCO die Rubrik Daten und Fakten zu Darmkrebs auf der Website der Stiftung um das Thema Stomarückverlegung ergänzen. "Ich freue mich, dass wir mit Herrn Grohmann und der deutschen ILCO einen wichtigen, anerkannten und verlässlichen Partner gewinnen konnten, der unser Ziel, Kräfte zu bündeln, nachhaltig unterstützt", so Prof. Riemann

Stiftung LebensBlicke ehrt Professor Karl-Heinrich Link



Anlässlich des Weltkrebstages 2015 begrüßte der hessische Gesundheitsminister Stefan Grüttner wieder zahlreiche Gäste im Schloss Biebrich in Wiesbaden. Zum vierten Mal wird die Initiative "du bist kostbar - Hessen gegen Krebs" geehrt, deren maßgeblicher Mentor Professor Dr. Karl-Heinrich Link, Chefarzt des Chirurgischen Zentrums der Asklepios Paulinen Klinik in Wiesbaden ist. Er hat diese Aktion u.a. zusammen mit Frau Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong, Leiterin des Referats Prävention und Gesundheitsberichterstattung im Hessischen Sozialministerium, in seiner Zeit als Präsident der Hessischen Krebsgesellschaft ins Leben gerufen. Im Zentrum des diesjährigen Empfangs standen neben Berichten über bisherige Aktivitäten vier Kurzfilme, die Betroffene in ihrem Umgang mit ihrer Krebserkrankung in außerordentlich einfühlsamer und gleichzeitig mutmachender Form darstellen. Di-

ese Filme spiegeln den persönlichen Mut und die nicht selbstverständliche Bereitschaft von Menschen mit Leben nach Krebs wieder, sich zu öffnen und über ihre Krankheit zu sprechen. Vier Iahre "du bist kostbar" haben die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Krebsstiftung veranlasst, diese Kampagne für das gesamte Bundesgebiet zu übernehmen. Der Startschusss dazu ist heute gefallen. "Die Stiftung LebensBlicke ehrt mit Professor Link eine Persönlichkeit und einen Menschen, der sich neben seiner exzellenten ärztlichen Tätigkeit schon seit vielen Jahren unter anderem auch als Regional-

beauftrager der Stiftung der Prävention verschrieben und durch sein Wirken Meilensteine gesetzt hat", so Professor Dr. J. F. Riemann, Vorstandsvorsitzender der Stiftung LebensBlicke. Das Logo der Initiative wird zukünftig ein Markenzeichen für die Deutsche Krebsgesellschaft und ihre Landesverbände sein. Professor Riemann stellte im Rahmen dieser Zusammenkunft das zukünftige HPV-Impfprojekt für die Region Bergstraße vor, das ein Teilprojekt der Initiative "Prävention in der Metropolregion Rhein-Neckar" ist

Zertifizierte Darmzentren gewährleisten Qualität

Die Zehn-Jahres-Ergebnisse der Vorsorgekoloskopie sprechen eine klare Sprache. Sie zeigen, dass nahezu 2/3 aller Darmkrebse in den Stadien I und II nach UICC (Union internationale contre le cancer) diagnostiziert werden. Patienten mit so früh entdeckten Darmkrebsen können in einigen Fällen endoskopisch, überwiegend aber chirurgisch kurativ behandelt werden. Die Heilungschancen sind daher exzellent. Ein Drittel der Karzinome wird aber erst in einem fortgeschritteneren Stadium entdeckt (UICC III/IV). Für diese Patienten stehen bundesweit qualifizierte Behandlungszentren zur Verfügung. Diese nach den Kriterien von OnkoZert im Auftrag der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmzentren weisen die notwendige hervorragende Qualität auf und gewährleisten allen Krebspatienten eine sehr gute Behandlung nach dem gegenwärtigen Stand der medizi-

nischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse. Der Vorsitzende der addz, Professor Dr. Stefan Benz vom Klinikum Böblingen hat in einem Vortrag diese Daten zusammengefasst. Die Informationen finden Sie auf der Homepage der Stiftung LebensBlicke (www.lebensblicke.de). "Die Entwicklung dieser Darmzentren hat einen großen Fortschritt in der Behandlung des Darmkrebes gebracht. Der Fortschritt beruht auf den Komponenten Kompetenz, Interdisziplinarität, Aktualität, Transparenz und Kommunikation", so Professor Riemann. Regelmäßige Audits gewährleisten einen gleichbleibend hohen Standard, wovon sich der Vorsitzende der Stiftung LebensBlicke beim aktuellen Audit des Darmzentrums Rheinpfalz in Ludwigshafen überzeugen konnte. Patienten mit der Diagnose Darmkrebs ist zu empfehlen, sich für ihre Behandlung in einem solchen Darmzentrum vorzustellen.